

### Häufeln – feste Basis und lockere Krone

Beim zweiphasigen Dammaufbau besteht die Möglichkeit, mit dem separaten Häufelgang noch einmal den Boden zu lockern, Beikräuter zu bekämpfen und einen voluminösen Damm aufzubauen. Ungünstige Einsatzbedingungen können den Arbeitserfolg jedoch deutlich einschränken.

### Zwei Arbeitsgänge

Eine Vielzahl älterer Untersuchungen belegen, dass sich die kleinen Dämme in den 2-3 Wochen zwischen Legen und Häufelgang schneller erwärmen und so die Startbedingungen des Pflanzgutes deutlich verbessern. Dieser Vorteil kommt heute jedoch immer seltener zum Tragen, da die Vitalität der Pflanzkartoffeln, z. B. durch weniger Vermehrungsstufen und maschinell gekühlte Lager, nachhaltig gesteigert wurde. Dennoch gibt es in der Praxis immer wieder Situationen, wie bei stark verkeimten bzw. bereits schrumpeligen Pflanzknollen oder geringen Bodentemperaturen, wo der zweiphasige Dammaufbau vermehrte Fehlstellen und ein ungleichmäßiges Auflaufen vermeiden kann.

### Werkzeugkombinationen

Gezogene Häufelgeräte verfügen heute zu meist über zwei Anbauräume, so dass vor den Häufelwerkzeugen noch an die Standortbedingungen angepasste Lockerungszinken in den Furchen einsetzbar sind. Auf leichten bis mittleren Böden haben sich steil anstehende Häufelwerkzeuge bewährt, da sie in einem Arbeitsgang viel Erde bewegen können. Zudem sollten sie so ausgestaltet sein, dass sie den Boden an der Dammbasis rückverfestigen und damit dessen Stabilität bei Niederschlägen und Beregnung deutlich erhöhen. Häufelscheiben sind steinsicher und wenig verstopfungs-

anfällig, neigen bei zu feuchtem Boden jedoch zur Klutenbildung. Mit den großen Hohl-scheiben lässt sich zwar viel Erde bewegen, die aber nur unzureichend in Form gebracht wird.

Zur Ausformung großvolumiger und bauchiger Dämme schließen sich an die Häufelkörper zu meist noch Dammformblech oder Stabwalzen an. Stabwalzen hinterlassen eine rauere Oberfläche, die Wasser leichter aufnimmt und so pflanzenverfügbarer hält. Sie transportieren im Gegensatz zu Formblechen aber nur lose Erde in Richtung Furche, so dass die Häufelwerkzeuge besonders viel Boden transportieren müssen. In allen Fällen sollte die Erdbedeckung des Pflanzgutes 15 cm aber nicht überschreiten, um Auflaufproblemen vorzubeugen.

Auf schwereren Böden haben sich Reihenfräsen mit nachfolgendem Dammformblech bewährt. Mehrstufengetriebe ermöglichen eine exakte Anpassung der Bearbeitungsintensität an den Bodenzustand. Dabei ist man leicht geneigt, den Boden zu fein zu bearbeiten, was die Verschlammungsgefahr und die Ausbildung einer harten Dammkruste deutlich erhöht.

### Häufelzeitpunkt

Bei der Wahl des Häufeltermins sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen:

- Entwicklungsstand und zu erwartende Wachstumsgeschwindigkeit der Keime
- genügend Zeit (ca. 10-14 Tage) zum weitgehenden Absetzen des Bodens vor dem Herbizideinsatz
- ausreichende Bodenfeuchte, um Legedamm und Häufelerde miteinander zu verbinden

Gerade Letzteres ist vor allem in Regionen mit leichteren Böden und häufiger Frühjahrs-trockenheit immer seltener gegeben und war in der Praxis ein wichtiger Auslöser für die Kombination von Legen und Enddammaufbau.

